

ERFAHRUNGSBERICHT



Fall Quarter 2018

Studiengang: Maschinenbau (Bachelor)

Inhalt

1 Einleitung.....	3
1.1 Studiengang, Semester	3
1.2 Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule	3
1.3 Gründe für das Auslandssemester	3
2 Vor dem Aufenthalt.....	4
2.1 Vorbereitung und Bewerbung	4
2.2 Finanzierung.....	4
2.3 Visum.....	4
2.4 Versicherung	4
3 Während des Aufenthalts	5
3.1 Anreise / Ankunft	5
3.2 Wohnen.....	5
3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse.....	5
3.4 Freizeitmöglichkeiten / Reisen.....	6
3.5 Organisatorisches.....	7
4 Fazit	8



1 Einleitung

1.1 Studiengang, Semester

Seit Beginn meines Maschinenbau-Bachelorstudiums im Wintersemester 2016 an der FK03 der Hochschule München hatte ich die Absicht ein Auslandssemester zu absolvieren. Der perfekte Zeitpunkt dies zu tun, war nach dem Ende des vierten Semesters, da man zu diesem Zeitpunkt zwischen Grundstudium und Schwerpunkt steht. Hierfür beantragte ich ein Urlaubssemester, um nicht automatisch ins fünfte Semester vorzurücken. Dabei können die an der Partnerhochschule absolvierten Prüfungen aber trotzdem an der Hochschule München angerechnet werden. Nach meiner Rückkehr konnte ich mein Studium ganz normal im geregelten Ablauf im fünften Semester fortsetzen und das Praxissemester beginnen.

1.2 Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Mein Auslandssemester absolvierte ich im Fall Term 2018 an der University of Florida (UF) in Gainesville. Das Semester startete mit den Vorlesungen am 22. August und endete mit der letzten Prüfung am 12. Dezember. Bereits am 20. + 21. August fanden Orientierungsveranstaltungen und eine Campustour für die internationalen Studenten statt.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Meine Gründe für ein Auslandssemester waren vielfältig. Zum einen ist es die perfekte Gelegenheit für einen längeren Zeitraum in einem fremden Land zu leben und dort die Menschen und Kultur kennenzulernen, was bei einem einfachen Urlaub nicht in dieser Form möglich ist. Zudem wollte ich gerne ins englischsprachige Ausland, um dort meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Der Auslandsaufenthalt in Verbindung mit dem Studium ist hierfür optimal, um auch die fachspezifischen Ausdrücke und Redewendungen zu lernen. Für die USA habe ich mich unter anderem wegen des Studiensystems, dem Campusleben und der Identifikation der Studierenden mit deren Universität und den Sportteams entschieden. Die University of Florida hat mich aufgrund ihres guten Rufs, der Mitgliedschaft im Global E3 Netzwerk und natürlich des guten Wetters überzeugt.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung und Bewerbung

Mit der Vorbereitung habe ich ca. ein Jahr vor meinem Auslandssemester begonnen. Dabei besuchte ich mehrere Informationsveranstaltungen des International Office, um mich über Bewerbung und Finanzierung zu informieren. Für die erste Bewerbung an der Hochschule München muss unter anderem ein Sprachtest des DAAD eingereicht werden, der direkt an der Hochschule absolviert werden kann. Nachdem mein Auslandssemester von der Hochschule genehmigt wurde, folgt die Bewerbung beim Global E3 Netzwerk, wofür ein Toefl-Sprachtest notwendig ist. Dieser kostet rund 200€ und man sollte beim ersten Versuch die nötige Punktzahl für die Partnerhochschule erreichen, ansonsten muss der Test wiederholt und neu bezahlt werden. Für die UF ist ein Score von 80 Punkten notwendig, was durchaus machbar ist. Zu den Bewerbungsunterlagen zählt auch ein Empfehlungsschreiben eines Professors, was frühzeitig organisiert werden sollte. Bei mir wurde das etwas knapp, da dies in die Zeit der Semesterferien fiel, in der die Professoren bekanntlich schlecht erreichbar sind. Weitere Unterlagen sind eine Bankbestätigung über die ausreichenden finanziellen Mittel, die Kurswahl (mind. 12 Credits) und eine Impfbestätigung. Nach positiver Rückmeldung vom Netzwerk müssen ungefähr die gleichen Unterlagen nochmal direkt zur University of Florida gesendet werden. Nach Prüfung dieser Unterlagen folgt dann die Bestätigung.

2.2 Finanzierung

Obwohl die amerikanischen Studiengebühren nicht gezahlt werden müssen ist ein Auslandssemester in den USA sehr teuer. Ein großer Teil der Kosten setzt sich aus Flug, Toefl-Test, Krankenversicherung, Unterkunft, Visum und Büchern zusammen. Ich bekam eine Förderung in Form eines Reisekostenzuschusses von der Hochschule München.

2.3 Visum

Um das J-1 Visum zu bekommen benötigt man mehrere Dokumente. Das DS-2019 Formular wird von der University of Florida zugeschickt. Es muss eine sogenannte SEVIS I-901 Gebühr bezahlt werden welche 180 \$ beträgt. Danach kann man sich für das J1-Visum bewerben. Dabei muss man online das DS-160 Formular ausfüllen, wobei eine erneute Gebühr von 160 \$ fällig wird. Anschließend kann man einen Termin im Konsulat beantragen, bei dem einem 2-3 kurze Fragen zum Aufenthalt in den USA gestellt werden. Der Reisepass mit einem Passbild wird im Konsulat behalten und ca. eine Woche später mit Visum zurückgesendet. Das Visum ermöglicht eine Ein- bzw. Ausreise von 30 Tagen vor bzw. nach dem Semester.

2.4 Versicherung

Die University of Florida verlangt eine Versicherung während des Semesters, die keine normale deutsche Auslandskrankenversicherung abdeckt. Deshalb kann entweder die standardmäßige Krankenversicherung der UF abgeschlossen werden oder 2-3 Alternativen, die ebenfalls von der Uni angeboten werden. Ich habe diese Versicherungen verglichen und mich dann für die kostengünstigste entschieden.

3 Während des Aufenthalts

3.1 Anreise / Ankunft

Da das J1-Visum bereits 30 Tage vor dem Semesterstart gültig ist, reiste ich zusammen mit einem Kommilitonen, der ebenfalls zeitgleich sein Auslandssemester an der University of Florida absolvierte, in dieser Zeit entlang der Ostküste. Der letzte Stop vor Gainesville war Washington D.C. von wo aus wir einen Inlandsflug nach Orlando nahmen. Gainesville hat zwar auch einen kleinen Flughafen, jedoch ist dieser nicht von allen Flughäfen erreichbar und meist sind die Tickets auch teurer. Von Orlando ging es dann weiter mit dem Busunternehmen RedCoach nach Gainesville. Trotz einzelner Warnung über Unpünktlichkeiten und Unzuverlässigkeiten der Busunternehmen (auch Greyhound und Megabus) hatte ich bei mehreren Reisen nie große Verspätungen und kann diese Probleme nicht bestätigen. Für kleinere Strecken, wie beispielsweise vom Flughafen zum Busbahnhof lohnt es sich mit Uber statt Taxi zu fahren, da dies in den USA weit verbreitet ist und oft eine kostengünstigere Alternative ist. Die Anreise erfolgte bereits am Samstag, den 18. August, um genügend Zeit für den Einzug zu haben und sich schon einmal am Campus einleben zu können. Bei Ankunft in der Weaver Hall (Wohnheim der internationalen Studenten) waren bereits einige amerikanische Studenten vor Ort, die bei der Zimmersuche und Anmeldung halfen.

3.2 Wohnen

Es gab bei der Bewerbung die Möglichkeit sich für einen Wohnheimplatz On-Campus zu bewerben oder selbst nach einer Wohnung außerhalb des Campus zu suchen. Ich entschied mich für die Bewerbung On-Campus, was zwar nicht unbedingt günstiger war, aber den Vorteil der kurzen Wege und vor allem eines unkomplizierteren Mietverhältnisses hatte. Für die meisten Wohnungen Off-Campus konnte man nur einen Mietvertrag über ein ganzes Jahr unterzeichnen und hätte dann selbst einen Nachmieter nach dem Ende des Auslandssemester suchen müssen. Im Nachhinein gab es dann noch weitere Vorteile, da sich die Gemeinschaftsräume zu einem Treffpunkt entwickelten und man auch schneller und einfacher mit den anderen Studenten ins Gespräch kam. Wie bereits erwähnt wohnten die „Internationals“ in der Weaver Hall. Die Aufteilung war so, dass sich immer ein amerikanischer und ein internationaler Student ein Doppelzimmer teilten. Das war zum einen gut für die Sprache, da man nun gezwungen war auch außerhalb der Vorlesung englisch zu sprechen und zum anderen bei Fragen direkt einen Ansprechpartner hatte. Direkt neben dem Wohnheim befand sich die Mensa, ein Pool und das Stadion der Fußballmannschaft. Zudem war alles auf dem Campus zu Fuß erreichbar.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurse an der UF unterscheiden sich stark von denen in Deutschland. Man hat nicht eine Prüfung am Semesterende, sondern bereits mehrere Exams während des Semesters. Zudem gibt es viele Hausaufgaben und Quizzes die alle mit in die Endnote zählen. Allgemein lässt sich sagen, dass die Kurse etwas einfacher als in Deutschland sind, aber der Aufwand während des Semesters größer ist. Ich habe folgende vier Kurse belegt, welche mir auch alle angerechnet werden konnten:

- **Vibrations** (Technische Dynamik):
Etwas anspruchsvollerer Kurs, bei dem man dennoch eine sehr gute Note erreichen kann. Eine nette Professorin, die allerdings teilweise sehr unstrukturierte Vorlesungen hält, bei denen es vor allem anfangs schwierig ist zu folgen. Die Endnote setzte sich aus 3 Exams, einer Final Exam, Quizzes und Group Assignmenst zusammen.
- **Fluid Mechanics** (Technische Strömungsmechanik):
Sehr guter und interessanter Kurs mit hervorragendem Professor. Etwas aufwendig, aufgrund vieler Hausaufgaben. Sehr empfehlenswert. Einzig die Verpflichtung ein Online-Buch kaufen zu müssen, dass über 100€ kostet, um lernen und die Hausaufgaben machen zu können, sollte man meiner Meinung nach überdenken.
- **Finite Element Analysis and Design** (Einführung in die Finite Elemente Methode):
Insgesamt interessanter Kurs, bei dem man eine sehr gute Note erreichen kann. Note setzt sich aus drei Exams, mehreren Hausaufgaben und einem Final Project zusammen. Hilfsbereite Teaching Assistants (Studenten aus höherem Semester). Die asiatische Professorin spricht allerdings sehr undeutlich und schnell.
- **Refrigeration and Air Conditioning** (Anrechnung als Wahlpflichtfach):
Eher einfacher Kurs mit zwei netten Professoren, die sich manchmal lieber über das letzte Footballspiel der Gators unterhalten wollten als über den Stoff.

3.4 Freizeitmöglichkeiten / Reisen

Auf dem Campus gibt es zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten, welche nahezu alle kostenlos sind. Dazu zählen Fitnessstudios, mehrere Pools, Fußball-, Tennis- und Volleyballplätze. Mit ein paar anderen internationale Studenten habe ich an der Intramural League teilgenommen, einer Fußballliga bei der man wöchentlich auf andere Teams trifft. Jeden Freitag finden im Union-Gebäude Gatornights statt zu denen vor allem Freshmen (Erstsemester) kommen. Dort wird z.B. ein Open-Air Kino angeboten oder man kann die Bowling Bahn nutzen. In Gainesville gibt es zum Feiern hauptsächlich zwei Orte wo sich das Nachtleben abspielt. In Midtown sind mehr die Bars und Kneipen angesiedelt, während sich in Downtown die Clubs befinden. Das größte Spektakel spielt sich dann am Wochenende ab, wenn das Footballteam ein Heimspiel im 90000 Zuschauer fassenden Ben-Hill-Griffin Stadium (The Swamp) hat. Dann kommen schon mittags zahlreiche Zuschauer zum sogenannten Tailgate in die Stadt und überall wird gegrillt und zahlreiche Partys gefeiert. Dabei wird dann das Alkoholverbot an öffentlichen Plätzen auch nicht mehr so eng gesehen. College-Football ist in den USA genauso populär wie die NFL und es war jedes Mal ein Erlebnis mitten im Geschehen zu sein. Weitere Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung bieten unterschiedliche Organisationen, die Trips zu Städten (St. Augustine, Jacksonville, ...), zum Surfen, zum Cape Canaveral oder zu den sogenannten Springs (Süßwasserquellen, en denen man keine Angst haben muss auf einen Alligator zu treffen).



3.5 Organisatorisches

Für den Aufenthalt in den USA ist es wichtig eine Kreditkarte zu besitzen, da so gut wie alles damit bezahlt wird. Der Busverkehr in Gainesville ist für UF-Students kostenlos und funktioniert bis auf wenige Ausnahmen (Spieltag, Thanksgiving) problemlos. Einkaufsmöglichkeiten wie Walmart, Target, Publix, usw. können zu Fuß oder per Bus erreicht werden. Zudem gibt es auf dem Campus eine Kette mit dem Namen Chomp-It, die bis spät in die Nacht geöffnet ist und bei der man unter anderem Lebensmittel kaufen kann. Einen Mobilfunkvertrag habe ich mir erst relativ spät besorgt, da die Verträge in den USA teuer sind und man auf dem Campus eigentlich überall freies WLAN nutzen kann. Schlussendlich habe ich mich dann doch für einen Vertrag beim Anbieter US-Mobile entschieden der ca. 20€ für 1 Gb Datenvolumen und 100 Freiminuten gekostet hat.

4 Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Zeit an der University of Florida mit die beste meines bisherigen Studiums war und ich jedem, der mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester durchzuführen, empfehlen kann sich dafür zu bewerben. Die Vorbereitung nimmt zwar einige Zeit in Anspruch, ist es aber auf jeden Fall wert. Es war eine unvergessliche Zeit mit vielen neuen Freunden und Erfahrungen, die viel zu schnell vorbei geht.

It's great to be a Florida Gator!

